

Druck: Hansen, Westfalen II 171 Nr. 101.

Erw.: Sauer, Erste Jahre 130f.; Hansen, Westfalen II 56; Vansteenberghe 138; Koch, Umwelt 34f., 108 und 126.*

Unser Druck nach Hansen und einer Abschrift von Josef Koch.

Unsern fruntlichen dienst. Hogeborn furste, lieber here und besunder frunt. Wir be-
geren uwer lieveden zu wissen, das unse heylige vatter der babst uns zu duytschen
landen gesant hait, umb freden zu machen und vort umb gemeynes besten willen. Nu
vernemen wir, als wir yczunt alhie zu Hildesheym syn, daz na by uns und viil na an
5 unser syten last und swaircheit uff erstanden, als nemelich van wegen des stiiffcz von
Munster, davon zu besorgen ist, daz swaire kryege und ander viil unraicz uff entstain
mochten, wae daz in cziide nyt vurkommen und verhoedt wurde. Darumb und uff daz
wir unserm bevele genoich doin, so begeren wir van uwer lieveden, abe eczwaz tgeen
die provisie und confirmacie unssers heyligen vatters des babst, antreffen die kyrche
10 van Munster, vurgenommen were oder wurde, daz das und alle gewalt aen verczoch
gancz abegestalt und dem gestichte van Munster darwider geynen last oder schaide
van uch und den uvern getan werde. Wir willen kurzlichen, so wir eerst moegen, uns
in die lande bii uch fugen und die sachen vur hant nemen und eynen nemelichen ge-
legenen tag darumb bescheyden in unse entgegenwertikeyt, und getruwen mit der
15 goicz hulffen, die swaircheit und unwillen nydder zu legen und vreden zu machen, und
schicken darumb zu uch den eirbern unsen secretarien Wygandum van Hoembergh,
canoniche zu Aiche, mit uch vorter uyß den sachen zu sprechen, und begeren van
uwer liebden, daz ir inn gutlichen hoeren und dainne als uns selbst zu diesem male
geleuven und uch ouch unserm heyligen vatter dem baibst zu eren dainne so gutwillig
20 und gehoirsam bewiisen willen, als wir des eyn gancze getruwen zu uch hain.¹⁾

¹⁾ *Wie sich aus Nr. 1521 Z. 2f. und Z. 15 ergibt, schrieb NvK gleichzeitig an Graf Johann von Hoya und die Stadt Münster wie auch an Walram von Moers.*

1451 Juli 14, Hildesheim.

Nr. 1491

NvK. Ad futuram rei memoriam. Er bestätigt dem Kloster Riechenberg die durch B. Magnus von Hildesheim erteilte Genehmigung vom 17. Juli 1433, die Regeln der Windesheimer Kongregation anzunehmen und den Titel "Propst" in "Prior" umzuwandeln.¹⁾

(Or. (S fehlte): BRÜGGEN (Leine), Aschwin Wedigo Freiberr von Cramm. Verwaltung. Ehemals Gräfllich v. Steinbergisches Archiv, Urk. 77. Auf der Plika: H. Pomert. Brandverlust. Unsere Angaben nach Peters, Inventare, s.u.)

Kop. (18. Jh.): HILDESHEIM, Dombibl., Hs 539 (Riechenberger Kopialbuch) p. 173–176 Nr. XLII.²⁾

Erw.: A. Peters, Inventare der nichtstaatlichen Archive im Kreise Gronau (Forschungen zur Geschichte Niedersachsens. II. Band. 4. Heft), Hannover und Leipzig 1909, 28 Nr. 77; Monasticon Windeshemense II 373 (H. von Hindte), nach der Kopie in Hildesheim; Schwarz, Regesten 447 Nr. 1789.

B. Magnus habe, um das zum Orden der Regulierten Augustiner-Chorherren gebörende Kloster der seligen Maria in Riechenberg, a primaeva sua institutione collapsum, wieder zu erheben und dort die regulare Observanz einzuführen, nachstehendes Schreiben gewährt.

*Nos igitur in hoc usw. wie Nr. 1489 Z. 11–13 bis firmiori, ut praefatum monasterium in reducta in
5 eo regularis vitae observantia melius et quietius possit conservari, auctoritate usw. wie dort Z. 14f. bis
parte, prout rite processerunt, confirmamus et praesentis usw. wie Z. 15f. bis huiusmodi robor usw. wie
Z. 17 bis viribus existere debere decernimus et declaramus.*

(Unter dem Text:) L. S. H. Pomert.

¹⁾ *Monasticon Windesbemense II 373. Irrigerweise wird ebendort zu Nr. 1491 nicht diese Urkunde von 1433 VII 17, sondern eine frühere von 1429 IX 9 genannt. Das Or. der Urkunde von 1433 laut Schwarz in: GÖRTINGEN, Univ., Dipl. App., Urk. 242.*

²⁾ *Die Urkunde des Bischofs wird p. 174 nur anziitiert: Magnus usw. Hildesemensis etc. etc. fo. 6. In der Überschrift p. 173 heißt es ebenfalls nur: Nicolaus de Cusa. Incorporationem factam confirmat.*

1451 Juli 14, Hildesheim.

Nr. 1492

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Marienkapelle prope aulam regalem in Goslar.

Druck: J. G. Leuckfeld, Antiquitates Poeldenses. Oder Historische Beschreibung des vormahligen Stifts Poelde, Praemonstratenser Ordens, Wolfenbüttel 1707, 303f. Nr. 37 (ohne Quellenangabe; laut Vorrede: "aus meinen Manuscriptis").

Erw.: Georgisch, Regesta II 1151 n. 35 ad a. 1451 (nach Leuckfeld); Uebinger, Kardinallegat 649; Vansteenberghe 486; Schiel, Nikolaus von Cues 18; Koch, Umwelt 126; Schwarz, Regesten 447 Nr. 1788.

Formular: Dum precelsa meritorum insignia (Nr. 966).

1451 Juli 15, Hildesheim.

Nr. 1493

NvK an den Abt und die Religiosen des Zisterzienserklosters Marienrode bei Hildesheim. Er bestätigt einen von Hg. Wilhelm d. Älteren von Braunschweig vermittelten Vergleich zwischen ihnen und der Stadt Hildesheim.

Or., Perg. (S, Bruchstück): HANNOVER, HStA, Cal. Or. 100 Marienrode Nr. 409. Auf der Plika: H. Pomert.

Kop. (1560/61): HANNOVER, HStA, Cal. Br. 7 Nr. 1079 (Akten der fürstlichen Räte in Wolfenbüttel zu einem Prozeß von Marienrode gegen Amt Marienburg wegen der Dörfer Söbre und Diekholzgen); (um 1568/77): HANNOVER, HStA, Hild. Br. 1 Nr. 589 f. 1^r (Abschriften von Verträgen Marienrodes mit der Stadt Hildesheim) ohne Insert der bestätigten Urkunden.

Erw.: Doebner, Urkundenbuch VII 13 Nr. 28; Vansteenberghe 486; Schiel, Nikolaus von Cues 34f.; Koch, Umwelt 127; Schwarz, Regesten 448 Nr. 1790.

Ihre ihm unlängst vorgelegte Bittschrift führe aus, daß zwischen ihnen und dem Rat und der Gemeinde der Stadt Hildesheim vor einigen Jahren Streitigkeiten aufgekommen seien, in denen ein Urteil zu ihren Gunsten ergangen sei. Damit hinfort jeder Streit ausgeschlossen werde und Eintracht herrsche, habe Hg. Wilhelm d. Ältere von Braunschweig eine concordia zwischen ihnen und Rat und Gemeinde von Hildesheim vermittelt sowie deren Besiegelung durch ihn selbst, durch das Kloster, durch die Stadt und durch die anwesenden Äbte angeordnet. Die Adressaten haben NvK gebeten, die darüber ausgestellte Urkunde zu bestätigen. Kraft seiner Legationsgewalt komme er ihrer Bitte hiermit nach. (Folgt der Text der Kundgabe Hg. Wilhelms von 1445 XI 3, ausgestellt in der Kartause vor Hildesheim, über den erzielten Vergleich mit Inserierung des ihm 1445 VI 14 durch Kg. Friedrich III. erteilten Schlichtungsauftrags und der Übereinkunft von 1445 XI 3.¹⁾ Sie betrifft vor allem die Besitzabgrenzung zwischen Kloster und Stadt.)

10

¹⁾ *Doebner, Urkundenbuch IV 498–502 Nr. 593 und 594.*

1451 Juli 16, Hildesheim.

Nr. 1494

NvK predigt. Thema: Sperent in te omnes, qui noverunt nomen tuum, domine, quoniam non derelinques querentes te. Psallite domino, qui habita<t> in Syon, quoniam non est oblitus oracionem pauperum.